

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 12

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die FIFTE Seite



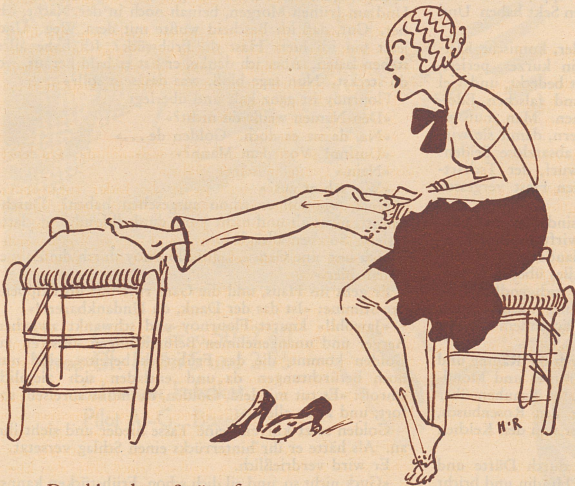
«Mit der Liebe ist es so wie mit der Suppe: die ersten Löffel sind zu heiß und die letzten zu kalt. — — —»

«Jetzt war schon wieder ein anderer Mann bei Ihnen, Fanny! Sie wollen doch nicht behaupten, daß das schon wieder ein Bruder war?»
«O ja, gnä' Frau! Ein Bruder von dem, der vorgestern da war!»

«Der alte Kernbach soll ja eine fabelhafte Idee gehabt haben!»
«Der Tierzüchter Kernbach? Was für eine denn?»
«Er beabsichtigt, Papageien und Brieftauben miteinander zu kreuzen, damit die Nachrichten mündlich überbracht werden können!»

«Wie geht es deinem Freunde, der das Büchlein «Sicherheit des Fußgängers» herausgab?»
«Der ist gestern von einer Dampfwalze überfahren worden.»

Der Hüfenschmied gibt seinem neuen Lehrling die ersten Unterweisungen:
«Nun paß auf, Toni, jetzt mache ich das Eisen glühend, lege es auf den Amboß, und wenn ich mit dem Kopf nicke, dann schlägst du fest mit dem Hammer darauf!»
Toni führte das nach besten Kräften aus.
Als der Schmied wieder zu sich kam, hatte Toni seine Lehrstelle verloren.



Durchbrochene Strümpfe.

«O Gott, jetzt hab' ich den Strumpf verkehrtrum angezogen —!»



Frühlingserwachen. Das «Feilchen»

«Der Kläger behauptet, daß Sie ihm fünf Ohrfeigen gegeben haben.» «Das stimmt nicht, Herr Richter! Es war nur eine — aber weil er so schwächlich aussah, habe ich sie ihm in fünf Rationen verabfolgt.»

Junger Mann (nach dem ersten Kuß): «Ich will ganz ehrlich mit dir sein! Du bist nicht die erste, die ich küßte!»
Junges Mädchen: «Ich will auch ehrlich sein! Du mußt noch viel hinzulernen!»

Ein Mann kommt auf einem alten Maulesel ins Lager geritten. «Wieviel für den alten Klepper?» fragt einer der Farmer am Feuer. «Hundert Dollar. Genau!» «Ich gebe dir fünf», sagt der Farmer. Der Reiter steigt langsam ab.
«Hier hast du das Tier. Wegen lumpiger fünfundneunzig Dollar wollen wir nicht lange miteinander handeln.»

«Ich glaube, Herr Müller, da will Sie jemand am Telefon sprechen!»
Chef: «Was heißt das, ich glaube? Will mich jemand sprechen oder nicht?»
«Ja, er sagt nur: Bist du es, alter Esel?»

Der Operettenlibrettist hatte sein neues Buch vollendet.
«Endlich bin ich fertig. Morgen schreibe ich es ab.»
Meinte Munkel: «Was? Noch einmal?»

Zwei stritten sich.
«Einer von uns beiden lügt.»
«Stimmt. Einer lügt.»
«Ich weiß auch wer!»
«Ich auch!»



«— Rupp ihm ein Haar aus, Max, — — Elefantenhaare bedeuten Glück! —!»